

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 14 (1906)

**Heft:** 5

**Vereinsnachrichten:** Kantonalbernischer Samariterhülflehrertag, 1906

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kantonalberniſcher Samariterhülfslehrertag, 1906.

Wir beehren uns, den Hülfslehrern, Hülfslehrerinnen und Vorſtänden der Samaritervereine des Kantons Bern und der Nachbar-kantone mitzuteilen, daß der diesjährige Hülfslehrertag Sonntag den 20. Mai 1906 in Bözingen bei Biel stattfinden wird.

Die Einladung mit dem Tagesprogramm iſt in üblicher Weiſe an die Hülfslehrer und

Hülfslehrerinnen, deren Adreſſe uns bekannt iſt, verſandt worden, ſowie auch an die Vereinsvorſtände.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet freundlichſt ein

**Der Vorſtand  
des Samaritervereins Bern.**

## Ueber den derzeitigen Stand der Tuberkuloſe-Bekämpfung.

Nach einem Vortrag von Profeſſor Rob. Koch, gehalten bei der Entgegennahme des Nobelpreises am 12. Dezember 1905 in Stockholm.<sup>1</sup>

Noch vor 20 Jahren wurde die Tuberkuloſe ſelbſt in ihrer gefährlichſten Form, der Lungenſchwindſucht, nicht für anſteckend gehalten; an dieſer irrigen Anſicht vermochten ſogar die Entdeckung des Erregers der Tuberkuloſe im Jahre 1882 durch Profeſſor Koch keine durchgreifende Aenderung herbeizuführen. Erſt langſam und ganz allmählich hat ſich die Erkenntnis von der anſteckenden Natur der Tuberkuloſe verbreitet. Mit der Erkenntnis der Gefährlichkeit der Krankheit aber iſt auch die Notwendigkeit, ſich dagegen zu ſchützen, allgemein klar geworden. Schutzmaßregeln ſind jetzt in allen Ländern angeordnet; leider ſind es deren zu viele und zu verſchiedene und trotz internationaler Kongreſſe und einer reichen Literatur iſt man zu einer Einigung in der Frage noch nicht gelangt.

Bei der Tuberkuloſe-Bekämpfung iſt vor allem zu beachten, daß nicht jeder Tuberkuloſe für ſeine Umgebung gefährlich iſt, ſondern nur diejenigen, die an ſogenannter offener Tuberkuloſe leiden. Es ſind dies Kranke mit Lungen- und Kehlkopftuberkuloſe, die viel Bazillen produzieren und dieſelben, ſei es als eigentlicher Auswurf, ſei es als tuberkelbazillenhaltige, feiſte Schleimtröpfchen

(Flügge), beim Huſten und Sprechen in ihrer Umgebung verſtreuen. Ja ſelbſt dieſe ſind nicht in jedem Falle ſchädlich, ſondern nur dann, wenn ſie, ſei es aus angeborener Nachläſſigkeit oder weil die hochgradige Schwäche es ihnen nicht mehr erlaubt, mit ihrem Auswurf unvorſichtig und unreinlich umgehen; oder aber dann, wenn es die äußeren Umſtände mit ſich bringen, daß ſolche Kranke mit ihrer Umgebung täglich und lange Zeit hindurch in innigem Kontakt leben müſſen, wie dies in kleinen ärmlichen Wohnungen, in ſchlecht gelüfteten und belichteten Räumen, ganz beſonders durch das Beiſammenschlafen, bedingt wird. Die Tuberkuloſe iſt oft und dies mit vollem Recht als eine Wohnungskrankheit bezeichnet worden.

Die Anſteckungsverhältniſſe bei der Tuberkuloſe geſtalten ſich alſo nach Anſicht von Herrn Profeſſor Koch folgendermaßen: Kranke mit geſchloſſener Tuberkuloſe ſind unſchädlich, Kranke mit offener Tuberkuloſe können gefährlich ſein, ſie ſind dies um ſo mehr, je unreinlicher ſie ſelbſt ſind und je mangelhafter die hygieniſchen Verhältniſſe ſind, unter welchen das Zusammenleben von Geſunden und Kranken ſtatt hat.

<sup>1</sup> Der Vortrag ſteht in der „Deutſchen medizinischen Wocheſchrift“, 1906, S. 89.